

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Delia Susanne Klages und Vanessa Behrendt (AfD)

**Kinderkrankenpflege in Niedersachsen - wie steht es um die Versorgung unserer Kinder?**

Anfrage der Abgeordneten Delia Susanne Klages und Vanessa Behrendt (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 01.07.2025

Im Zuge der Umsetzung des Pflegeberufgesetzes (PflBG) wurde im Jahr 2020 die bislang eigenständige Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflege in die generalistische Pflegeausbildung integriert. Seitdem ist eine Schwerpunktsetzung in der Pädiatrie über einen sogenannten Vertiefungseinsatz und eine abweichende Abschlussbezeichnung (§ 62 PflBG) formal weiterhin möglich. Die praktische Umsetzung dieser Spezialisierung erfolgt allerdings bundesweit wie auch in Niedersachsen nur noch in Ausnahmefällen. Laut aktueller Statistik des Bundesamts für Statistik haben im Jahr 2023 rund 300 Personen bundesweit (1 %) den Abschluss mit Schwerpunkt Gesundheits- und Kinderkrankenpflege gewählt.<sup>1</sup> In Niedersachsen betrug der Anteil der Absolventen mit diesem Schwerpunkt im selben Jahr 0,11 %.<sup>2</sup>

Gleichzeitig mehren sich öffentliche Appelle zur Wiedereinführung der spezialisierten Ausbildung - gestützt auf Petitionen, Kampagnen und Positionspapiere einzelner Verbände. Besonders auffällig ist dabei Beobachtern zufolge, dass die in der Petition 01131/89/19 erhobene Forderung nach einer dauerhaften Beibehaltung der Spezialisierung auf strukturell schwachen Zahlen und oft ideologisch motivierten Argumentationslinien basiert. Während das Bundesgesetz eine Überprüfung der Ausbildungsstruktur frühestens im Jahr 2026 vorsieht (§ 62 Abs. 3 PflBG), ist das Thema bereits jetzt Gegenstand landespolitischer Diskussionen - obwohl das Land gemäß Artikel 74 des Grundgesetzes keine Gesetzgebungskompetenz in dieser Frage besitzt.

1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung seit Einführung der generalisierten Pflegeausbildung gegebenenfalls ergriffen, um die Kapazität für Ausbildungsplätze in der Kinderkrankenpflege in Niedersachsen signifikant zu erhöhen?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um die Anzahl pädiatrischer Pflichtstunden in der generalistischen Pflegeausbildung zu erhöhen?
3. Fachverbände haben wiederholt auf dringenden Qualifizierungsbedarf in der Kinderkrankenpflege hingewiesen. Wie bewertet die Landesregierung die Forderung, praktische und theoretische Ausbildungsanteile im Bereich Pädiatrie auszuweiten?
4. Sieht der aktuelle Haushaltsplan eine gezielte finanzielle Förderung für Ausbildungsstätten der Kinderkrankenpflege vor? Falls nein, ist die Förderung für das Haushaltsjahr 2026 geplant?
5. Welche konkreten Anreizmodelle zur Gewinnung zusätzlicher pädiatrischer Praktikumsplätze plant die Landesregierung gegebenenfalls?
6. Identifiziert die Landesregierung Fehler im Hinblick auf die bisherige Strategie zur Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes Gesundheits- und Kinderkrankenpflege? Wenn ja, welche, und wie beabsichtigt die Landesregierung diese konkret zu korrigieren?
7. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass Kliniken Beobachtern zufolge aus Personalmangel immer wieder die Anzahl praktischer Einsatzplätze in der Kinderkrankenpflege reduzieren, und gibt es Maßnahmen der Landesregierung, um dem entgegenzuwirken?

---

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24\\_284\\_212.html:contentReference%5Boaicite:0%5D%7Bindex=0%7D](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/07/PD24_284_212.html:contentReference%5Boaicite:0%5D%7Bindex=0%7D)

<sup>2</sup> Stellungnahme des Nds. Ministeriums zur Petition 01131/89/19

8. Gibt es ein landesweites Konzept, das über kurzfristige Maßnahmen hinausgeht und gezielt den dauerhaften Fachkräftebedarf in der Kinderkrankenpflege adressiert? Wenn nein, warum nicht?
9. Wie rechtfertigt die Landesregierung ihre - Beobachtern zufolge bislang eher passive - Rolle gegenüber privaten Bildungsträgern, und welche Fördermaßnahmen sind gegebenenfalls geplant, damit diese aktiv zur Lösung des Fachkräfteproblems beitragen können?